

# Correspondent

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag,  
Sonnabend.  
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich eine Mart.

35. Jahrg.

Leipzig, Dienstag den 21. Dezember 1897.

N<sup>o</sup> 146.

## Die englischen Maschinenbauer

sind infolge des ablehnenden Verhaltens der Unternehmer gezwungen, den Kampf fortzusetzen. Derselbe hat aber eine Verschiebung infolge erfahren, als es sich jetzt um die Existenzfrage nicht nur der Maschinenbauer, sondern der gesamten englischen Gewerkschaften handelt.

Bekanntlich verlief die seitens des Handelsministeriums angebahnte Konferenz zwischen den Unternehmern und Arbeitern in der Maschinenbaubranche resultatlos, da die Arbeitgeber sich zu keinerlei Konzessionen von prinzipieller Bedeutung herbeilassen wollten und speziell den Achtkundentag als unannehmbar erklärten. Sie hoben natürlich hervor, daß sie in das Organisationsrecht der Arbeiter nicht hindernd eingreifen wollten, bemerkten aber, außer stande zu sein, Garantien dafür übernehmen zu können, daß in Zukunft nicht unorganisierten Arbeitern der Vorzug gegeben würde. Ferner verwahrten sich die Unternehmer dagegen, zu beabsichtigen, die bestehenden Lohnsätze zu erniedrigen, doch verlangten sie volle Freiheit in der Regelung ihrer Fabrikbetriebe und unbeschränkte Freiheit in der Beurlaubungsfrage, d. h. es soll in das Belieben der Unternehmer gestellt sein, soviel Beurlaubte einzustellen als sie wollen.

Da die Vertreter der Arbeiter die Vorschläge der Arbeitgeber selbstverständlich nicht annehmen konnten, so ersuchten sie um eine Vertagung der Verhandlungen bis zum 14. Dezember, um ihre Mandatgeber per Urabstimmung über diese Punkte entscheiden zu lassen. (Das Resultat derselben, welches in glänzender Weise die Einigkeit der Streitenden beweist, siehe in letzter Nummer des Corr.) Es muß festgelegt werden, daß seitens der Arbeiter-Vertreter nichts unversucht blieb, um diesen für das ganze Reich so tiefeinschneidenden Kampf zu einem baldigen und ehrlichen Abschluß zu bringen; doch die Kapitalisten wollen die völlige Unterwerfung der Arbeiter unter ihre Diktatur und die Vernichtung der englischen Gewerkschaften. Daher muß dieser Kampf auf Leben und Tod, der über das Schicksal der Trades-Unions entscheidet, fortgesetzt werden.

Um nun den Maschinenbauern die nötigen Finanzen zur Fortsetzung dieses Kampfes zu garantieren, wird die Einberufung eines Spezial-Kongresses sämtlicher Gewerkschaften von Seiten des parlamentarischen Komitees des Gewerkschafts-Kongresses, dem Londoner Gewerkschafts-Kartell und der Maschinenbauer-Gewerkschaft vorbereitet und dieser Kongress wahrscheinlich in Wälbe abgehalten. Es handelt sich vor allem um einen garantierten Extrabeitrag von wenigstens 3 Pence (24 Pf.) pro Woche seitens eines jeden organisierten englischen Arbeiters. Da die Zahl derselben 1750000 beträgt, so wird nach Abzug von Arbeitslosen usw. auf wenigstens 1500000 zahlende Gewerkschaftler gerechnet, was eine Summe von 18750 Pf. Sterl. pro Woche ergeben würde. Hierzu kommt der Extrabeitrag von 5 Schilling pro Woche der 60000 arbeitenden Mitglieder der Maschinenbauer-Gewerkschaft, was wiederum eine runde Summe von

11000 Pf. ergeben würde, im ganzen also rund 30000 Pf. pro Woche. Mit dieser Summe wären die Maschinenbauer in den Stand gesetzt, den Kampf weiter zu führen und den kapitalistischen Unterdrückungs-Gelüsten zu trotzen. Bis jetzt sind durchschnittlich von anderen Gewerkschaften 7000 Pfund pro Woche eingegangen, mit obigen 11000 Pfund also 18000 Pfund, denen eine wöchentliche Ausgabe von 30000 Pf. gegenübersteht, somit verblieb ein wöchentliches Defizit von 12000 Pf. Sterl., welches aus dem Fonds der Maschinenbauer-Gewerkschaft gedeckt werden mußte. Diefelben sind mit einem Kapitale von 360000 Pf. in den Kampf getreten, wovon 100000 Pf. noch vorhanden sind; jedoch 62000 Pf. der letzteren Summe müssen statutgemäß als Invalidentfonds aufbewahrt werden und können daher nicht zu Kampfwzwecken Verwendung finden.

Die Ziffern sprechen genügend für den Umfang der Bewegung, und da es sich in diesem Kampf um die Grundfesten der Gewerkschaftsbewegung überhaupt handelt, so werden hoffentlich auch in der Zukunft die deutschen Arbeiter nicht erlahmen, ihre englischen Brüder schon aus eigenem Interesse zu unterstützen. Leider hat ein großer Teil der englischen Arbeiter selbst den weittragenden Charakter dieses Kampfes noch nicht begriffen, umso erfreulicher empfindet man in hiesigen Arbeiterkreisen die reichhaltige und echt solidarische Unterstützung der Arbeiter des Festlandes, und speziell Deutschlands.

London.

## Stuttgarter graphische Ausstellung

vom 28. November bis 12. Dezember 1897.

Im Landesgewerbe-Museum, dem schönsten Gebäude Stuttgarts, hat der Graphische Klub eine Ausstellung von Stuttgarter graphischen Erzeugnissen veranstaltet, wie sie schöner kaum erwartet werden konnte. Die äußere Veranlassung hierzu war eine Anfrage des Vorstandes des Graph. Klubs beim Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Herrn v. Gaupp, um Ueberlassung eines Raumes im Landesgewerbe-Museum für den Graph. Klub, damit dieser in der Lage sei, die Mitglieder der Klubmitglieder zu fördern, wie überhaupt zur Hebung des graphischen Gewerbes beizutragen. Da unser jetzigeres Lokal, die Bierbrauerei Weiß, an eine Heilanstalt verkauft worden ist, müssen wir dieses Lokal bis zum Frühjahr 1898 verlassen, daher wäre es für den Klub von Nutzen, wenn er irgend ein Lokal in einem städtischen Gebäude für seine Zwecke bekommen könnte, um endlich einmal aus dem meist unpraktischen Wirtschaftsraum wegzukommen. Doch dieses herrliche Gebäude, welches einen Flächenraum von 128406 Quadratmetern einnimmt, hat keinen Platz für Unterrichtszwecke übrig. An Stelle des uns zur praktischen Förderung der Kunst unzugänglichen Landesgewerbe-Museums wurde uns dagegen die König-Karl-Halle im Landesgewerbe-Museum zu Ausstellungszwecken bereitwillig überlassen. Diese günstige Gelegenheit benutzten wir sofort, da der Klub ohnedies jedes Jahr am 1. Adventsonntag eine Ausstellung graphischer Kunstwerke veranstaltet.

Unser diesjähriger Ausstellung wollen wir uns nun widmen und mit dem Rundgange beginnen. Rechts vom Eingange befindet sich der hier berühmte Holzschnittdenkmal Gustav Dreher mit seinen nach Aquarellen, Skulpturen und Photographien ausgeführten Kunstblättern, welche meist in der Verlagsanstalt vortrefflich gedruckt wurden. Besondere Beachtung verdient das Mittelbild, nach einem Gemälde von G. Schönleber, welches eine Leistung ersten Ranges darstellt; daneben „Frühmorgen zur Herbstzeit im Reichswald“, „Kunst

bringt Günst“, „Fuchsjagd“, die „Seebilder“ — alles Leistungen, die jeden Beschauer hoch befriedigen. — Die Postbuchdrucker und Verlagsbuchhandlung Greiner & Pfeiffer ist mit einem großen Postkarten-Tableau, welches etwas tiefer angebracht sich noch vorteilhafter in Augenschein nehmen ließe, zwei moderne Plakate, einem Sängereisdiplom nach Aquarellen von bekannten Künstlern, meisterhaft wiedergegeben, vertreten. Diese und auch sonstige Illustrationen, zum Teil alpine Landschaften darstellend, sind zinkographische Reproduktionen der Firma E. Schreiber, welche dieser alle Ehre machen. Von der reichhaltigen Sammlung ein- und mehrfarbiger Accidenzen gesehen und die Karte der Rudhardschen Steherei, die Besuchsanzeige von Fischer, Raumann & Co. sowie auch einige Programme besonders gut. Ferner ist die Verlagsbuchhandlung genannter Firma mit fein ausgestatteten illustrierten Prachtwerken reichlich vertreten. J. H. W. Diez Nachf. hat prächtig farbige Umschläge ausgestellt, unter welchen die „Frau und der Sozialismus“, das „Erfurter Programm“ sehr schön ausgeführt sind, während der Umschlag „Die Gesundheitspflege des Weibes“ etwas zu gelb erscheint. Die ein- wie mehrfarbigen Illustrationen, durchweg von G. Dreher geschnitten, sind Kunstblätter des „Wahren Jakob“, von denen besonders „Der letzte Gruß“, „Feierabend“, „Matenfest der Arbeiter“, „Die Bräute des Lebens“ und „Der Frieden“ hervorzuheben sind. Die Firmen Hoffmann und W. Kothhammer, auf einem Platte plagiert, zeigen Accidenzen und illustrierte Werke ihres Verlags. Bei ersterer Firma finden wir das mit Kunstblättern reichgeschmückte Werk von Th. Göbel „Die Graphischen Künste der Gegenwart“, ein prachtvolles Salonstück. Hier anschließend befindet sich die der Schriftgießerei Bauer & Co. gehörige großartige Sammlung exquisit zu nennender Probestätter ihres reichhaltigen Novitätenmagazins, während die ihr gegenüberliegende, sonst sehr rührige Firma Weiser et ihre beschreiben ausgestellt hat, als wenn sie sagen wollte, hier ist doch keine Medaille zu holen. Die Union Deutsche Verlagsgesellschaft, unser größter und vielfältigster Kunsttempel, hat neben Accidenzen und Illustrationen zu ihren Zeitschriften eine ganze Sammlung von Künstlern nebst anderen Prachtwerken, unter welchen „Hochzeitstour nach Italien“ von C. W. Albers und „Unser Bismarck“ besonders auffallen; auch finden wir hier die verschiedensten Betriebszweige gegenständlich veranschaulicht, was besonders für den Laien von hohem Interesse ist. Die lithographische Anstalt von A. Gattericht zeigt ihr Können in farbigen Wappen, Bauzeichnungen, Soldatenfiguren usw. Das Christliche Verlagshaus, ein noch junges strebsames Geschäft, hat einige schön eingebundene und gut gedruckte Werke nebst einigen modernen Accidenzen ausgestellt. — Mehr Auswahl zeigt die Firma Strecker & Moser. Ein von V. Schnorr gemaltes, in sieben Zinkplatten reproduziertes Plakat ihrer eignen Firma ist superb gedruckt und dient als Hauptzierde. Unter den Accidenzen neuesten Stiles finden wir auch sechs Entwürfe für Schriftproben-Titelblätter, jedenfalls vom Preis-ausschreiben herrührend, ferner eine Anzahl Werke für den eignen Verlag und anderer Firmen. — Glaeser & Sulz haben eng aufeinandergebrängte Accidenzen ausgestellt. — Die Buchbinderer Heinrich Koch hat eine hübsche Wand nebst Musterbuch von seinen Einbanddecken in allen denkbaren Motiven ausgestellt. Entzies und pünktliches Arbeiten dient dieser Firma zur Richtschnur. — Xylograph Aug. Krämer zeigt gute Holzschnitte für wissenschaftliche Werke und Kataloge, während sein Nachbar Karl Staud (A. Cloß Nachf.) neben seinen belletristischen Holzschnitten auch Photographien ausstellt. — Die bekannte chemographische Anstalt von A. Schuler bietet ihre Erzeugnisse sehr vorteilhaft und tabellos. Es sind meist Reproduktionen nach Zeichnungen und Aquarellen. — Karl Hammer weist schön zugerichtete Illustrationen, einige tabellose Accidenzen und Werke auf. — Die Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei bewahrt ihren seitherigen Ruf durch eine feine Ausstattung. Unter den guten Accidenzarbeiten befinden sich feingedruckte farbige Autotypie-Umschläge, Illustrationen und Ansichtspostkarten. Auch zwei hübsch ausgeführte Werke jeren das Plut dieser Gehilfenbruderei. — Des weitern sollen die Firmen A. Bong Erben mit ihren

vielseitigen Verlagswerten, Viehich mit einer Sammlung von Wertpapieren, Accidenzen und Werken, Grill & Knusfinte mit einem schönen farbigen Programm und hübschen Ansichtskarten rühmend erwähnt sein. — Das lithographische Institut E. Hochdanz bietet Kunstprodukte für botanische Bilderbücher, wissenschaftliche Werke, auch farbige Umschläge nebst einigen Landkarten. — Die Prägenanstalt H. Stölzer stellt sowohl einfache wie farbige Monogramme und Wappen aus. Als letzter Aussteller hat in der Mitte der Halle die Farbenfabrik Kraft & Ehinger in ihrem prächtigen Glasaften trodene und angeriebene Farben für Buch-, Stein- und Kupferdruckerien, Glanzdruckfarben für Buchbindereien, sowie auch für Dreifarben- drucke in harmonischer Zusammenstellung vorzüglich platziert. Eine Kollektion Farbdruckproben dienen darin zu weiterer Ausstattung. — Nach einem kurzen Ueber- blick der Gesamtausstellung sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß das graphische Gewerbe Stuttgarts sich jederzeit sehen lassen kann und seinen guten Ruf mit Recht auch verdient. — Zum Schluß wollen wir dem graphischen Klubausschuß und dessen Vorsitzenden Herrn Friz sowie auch Herrn Gustav Dreher, welcher sich bereitwillig an dem Arrangement beteiligte, unsern besten Dank für das gute Gelingen der Ausstellung aussprechen.

## Korrespondenzen.

? **Beuthen** (Oberchl.). Die am 5. Dezember in Königsbütte abgehaltene Bezirks- und Allgemeine Buchdrucker-Versammlung war von 65 Mitgliedern und ungefähr 15 Nichtmitgliedern besucht. Nachdem das Protokoll der letzten Bezirksversammlung verlesen war, erteilte der Vorsitzende Selzer dem Verbandsvorsitzenden Döblin, welcher auf seiner Agitationsreise zum erstenmal über- schlesien besuchte, das Wort. Dessen Referat fesselte in einem einundhalbstündigen Rede die Anwesenden und fand fürnächstigen Beifall. In der Diskussion erklärten sich einige Redner mit verschiedenen Ausführungen des Referenten nicht einverstanden und wünschten Aufklärung, welche auch in genügender Weise erfolgte. Nachdem noch einige Druckerverhältnisse besprochen und erledigt waren, wurde die Versammlung nach einem von Herrn Döblin ausgebrachten Hoch auf den Verband vom Vorsitzenden geschlossen. Erwähnen wollen wir noch, daß Herr Döblin die Verhältnisse im großen und ganzen besser gefunden hat als er sie zu finden glaubte. Es sei hiermit der Wunsch ausgedrückt, daß dieselben bei seinem nächsten Besuch in Oberschlesien ganz gute sein mögen.

**Th. Bremen**, 5. Dezember. Nach neunwöchiger Dauer fand heute wieder eine Bezirksversammlung statt, zu welcher sich naturgemäß eine umfangreiche Tages- ordnung angeammelt hatte, denn dieselbe umfaßte nicht weniger als zwölf Punkte, darunter die Wahlen der Vereinfunktionäre für 1898, und es sei gleich vorweg genommen, daß nur solche Kollegen gewählt wurden, welche auf dem Boden der Generalversammlungsbeschlüsse stehen. — Des verstorbenen Kollegen Vieth, welcher 26 Jahre dem Verband angehört, wurde in üblicher ehrender Weise gedacht. Nach einigen Ergänzungen zum Protokolle fand daselbe Genehmigung. Sodann erhielt der Gauvorsteher Rhein das Wort, indem er die Kol- legen auf die im Gange befindliche Tarifbewegung auf- merksam machte und insbesondere auf den für uns in Betracht kommenden Bezirk Weser-Eibe verwies, wobei er hervorhob, daß vor einem Jahre die Kollegen infolge des Streites in unseren eignen Reihen noch nicht das Interesse für den Tarif gezeigt hätten als jetzt. Auch die hiesige Opposition habe sich nicht für den Beitritt in die neue Buchdrucker-Gewerkschaft erklären können, aber es scheint, als ob der Zwist von anderer Seite wieder ange- facht werden sollte. Kollege Rosenlehner beantragte, über die Schlüsselpunkte der Rede Rheins zur Tagesordnung überzugehen, womit die Versammlung einverstanden war. Acht Aufnahmeforschende wurden zur Genehmigung em- pfohlen, drei wurden zur nähern Prüfung an den Vor- stand zurückverwiesen. Der Rechnungsführer für das dritte Quartal gab nur in Betreff der Abrechnung des Corr.-Obligatoriums zu kurzen, aber scharfen Aus- einanderlegungen Anlaß, indem einige Kollegen sich weiterten, den vollen Bezirksbeitrag zu leisten, was vom Kassierer dahin beantwortet wurde, daß diese Kollegen sofort Protest eingelegt, nachdem aber der Zentralvorstand zu deren Ungunsten entschieden, sich damit bescheiden hätten. Nachdem der Reiseskassenwarter Bericht erteilt hatte, wurde dem letztern und dem Bezirkskassierer Ent- lastung erteilt. Mitgliederstand Ende des dritten Quar- tals 222. Kollege Brandt stellte sodann den Geschäfts- ordnungsantrag, die Punkte 10 und 11, Wahl der Vereinfunktionäre und der Kartellbelegierten, als 4. und 5. Punkt zu behandeln, was nach kurzer Begründung geschah. Die Kollegen Wilkens als erster und Rosen- lehner als zweiter Vorsitzender wurden per Affirmation gewählt, Kollege Stücken als Kassierer mit 44 gegen 28 Stimmen, Kollege Klemme als erster Schriftführer mit 55 gegen 17 Stimmen; Kollege Vöschel als zweiter Schriftführer wurde per Affirmation gewählt, ebenso der bisherige Reiseskassenwarter Kollege L. Schröder. Bei der Wahl des Corr.-Berichterstatters (der dem Vorstande nicht genurspflichtig ist) wurde die Objektivität der Be- richte vom Kollegen Waigand angezweifelt. Der Bericht- erstatter berief sich jedoch auf das Zeugnis der Versamm- lung für seine wahrheitsgemäßen Berichte und verlangte

Gegenbeweise. Kollege Thölle erhielt bei der Wieder- wahl 50, Kollege Waigand 28 Stimmen. Als Revisor zur Gau- und Bezirkskasse wurde per Affirmation neu- gewählt Kollege Dimeyer mit 53 Stimmen, zur Reises- kasse Kollege Behrs. Für die Krankenkonten wurde eine Neuorganisation gewünscht, die Reuwaahler jedoch noch bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Bevor zur Wahl der Kartellvertreter geschritten wurde, be- zungelte Kollege Kühnast die geringe Markenentnahme beim jetzigen Schuhmacherstreik hierseits und lehnte deshalb eine Wiederwahl ab. Kollege Rosenlehner fand den Standpunkt der Kollegen begrifflich, keine vom Kartell in Umlauf gesetzte Marken zu entnehmen, bevor daselbe nicht den Beschluß zurücksetze, wonach sich das Kartell in unsere internen Angelegenheiten mischte. Es sei wohl keine unbotmäßige Forderung, daß wir bei Geldebewilligungen unserseits ein gewichtiges Wort mit- zureden haben wollen. Man könne nicht leugnen, daß mancher Streik ohne Ueberlegung und ohne Geld vom Baune gebrochen werde und darüber müsse man die Kol- legen aufklären. Er beantrage, für die englischen Maschinenbauer 50 Mk. zu bewilligen und 150 Mk. für die Schuhmacher an die hiesige Fiskale derselben ab- zuführen, nicht aber an das Kartell, ferner für dieses Jahr die Beihnachsteter ausfallen zu lassen. Sämtliche Anträge fanden einstimmige Annahme. Als Kartell- delegierte wurden die Kollegen Vöschel und Rosen- lehner, als Stellvertreter die Kollegen Richter und Thölle gewählt. Der Vorsitzende des Gesangvereins Gutenbergs gab bekannt, daß der letztere am Silvester- abend einen gemüthlichen Abend im Vereinslokale ver- anstalten werde und lud die Kollegen zu reger Beteiligung ein. Der Beitrag für 1898 soll bis zur nächsten Ver- sammlung in bisheriger Höhe erhoben werden, die end- gültige Regelung derselben wie auch des Punktes „Obliga- torium des Corr.“ wurden dem neuen Vorstand über- wiesen. Mittags 2 Uhr wurde die vierstündige, manch- mal allem parlamentarischen Anstande höhnsprechende Redebeilage beendet. Dem neuen Vorstande liegt es ob, solchen Ungehörigkeiten für die Zukunft energisch ein Ende zu machen.

**Danzig**. In der am 9. Dezember abgehaltenen All- gemeinen Buchdrucker-Versammlung, welche von etwa 90 Kol- legen besucht war, erstattete der Gauvorsteher Leinde über die augenblickliche Lage Bericht. Redner forderte die Kollegen auf, treu zum Tarife zu halten und mit allen Kräften für die Einführung desselben einzutreten. Sodann wurden von den einzelnen Vertrauensmännern die Berichte über die Besprechungen mit den Prinzipalen abgegeben. Von der A. W. Kafemannschen Druckeret wurde berichtet, daß, da die Sezer der Danz. Ztg. sich einem Vorgehen nicht anschließen, in der Versammlung auch nur durch drei Mitglieder vertreten waren, in dieser Druckeret nichts zu erreichen sei. Die Buchdruckeret von Julius Sauer hat die Bezahlung nach dem Tarife bei dem größten Teil ihrer Bestellen eingeführt, die Arbeits- zeit ist jedoch eine zehneinhalbstündige, mit Ausnahme des Sonntags, an welchem nur 9 Stunden gearbeitet werden. In den Danz. Neuef. Nachr. und im Danz. In- telligenz-Blatte, welche beiden Geschäftsstellen der Firma Fuhs & Komp. gehören, wurde der Tarif bewilligt. In beiden Geschäftsstellen handelte es sich um die effektiv neunstündige Arbeitszeit, das Minimum wurde schon früher bezahlt. In der Schrotthöfen Druckeret erklärte der Prinzipal den Bestellen, noch keine Zusicherungen machen zu können, ein späteres Entgegenkommen sei nicht ausgeschlossen. Von den übrigen Druckereten ist nach den Berichten eine Einführung des neuen Tarifs vorläufig noch nicht zu erwarten.

**Hannover**. (Gutenbergsbändlerisches.) Der Ver- fasser des Nr. 49 des Typ. enthaltenen Artikels scheint, nach der Qualität desselben, die gesamte Quantität von Unverfrorenheit und — sagen wir Unlignheit der hie- sigen Gutenbergsbändler auf sich vereinigt zu haben, um ein derartiges Vorgehen fertigzustellen, aus dem die Marke „ff“ sofort zu erkennen ist. Nun hat ja be- kanntlich der albernste Mensch einmal das Bedürfnis, von sich reden zu machen, warum also unser edles Duzend nicht; ihre Sehnsucht, uns einmal auf einen Augenblick mit ihnen zu beschäftigen, möge deshalb hier- mit befriedigt werden. Unseren Lesern bemerken wir, daß sich die Angriffe hauptsächlich nur auf die Person des Gauvorstehers Klapproth konzentrieren, der sich jeden- falls aber ebensovornig wie wir durch das Heulen eines Wolfes aus seiner Ruhe bringen läßt. — Feststellen wollen wir nur, daß der Kassierer des G.-B., Partemeyer, abends, nachdem er aus seiner „Gauptkontrollen-“ sam, noch bei dem Buchdruckerbesitzer Gebrüder gearbeitet hat, natürlich nur für sich (?), was B. doch selbst ein- gestanden hat und wofür er doch auch eine „Rüge“ vom Häuptling des Bundes erhalten haben soll. Das Kranken- geld wurde B. aber erst entzogen, als der betreffende Buchdruckerbesitzer während der Krankheit des erstern ergriffte, daß B. für ihn arbeite. Wenn nun dieser Herr bei der polizeilichen Vernehmung das Gegenteil von seiner da maligen Aussage behauptete, so wundern wir uns nicht, denn eine Krähle haßt der andern die Augen nicht aus. Unwahr ist es, daß der erste Vorsitzende der Allgemeinen Kasse von der Entziehung des Krankengeldes nichts wußte, denn derselbe war hier anwesend und hat dieselbe voll und ganz gebilligt; ebenso unwahr ist die Behauptung, daß der Kassierenvorstand infolge dessen eine Rüge erhalten hat, es wurde ihm nur anheimgegeben, die Angelegen- heit gerichtlich entscheiden zu lassen, was wir bei der

widersprechenden Aussage Gehtes auch für richtiger ge- halten hätten. — Was die Hannov. Post anbelangt, so mögen doch die dort beschäftigten Bündler, um ihre Tariftreue auch einmal zu zeigen, für den Tarif eintreten, aber das thun sie nicht, weil — nun weil nach der eben- erfolgenden Anerkennung desselben auch Verbändler dort Arbeit annehmen würden und dann wäre ja wieder ein Bündler-Eldorado zum Zerfall. — Auf die weiteren An- zapfungen auch nur einzugehen, halten wir für voll- ständig überflüssig, da der Verfasser dieses Nachwerkes von dem besten Zelle der Buchdrucker Hannovers schon längst auf jenen Platz verwiesen ist, auf dem das be- kannte Schid prangt: „Hier kann Schutz und Hilfe ab- geladen werden.“ — Zu seiner persönlichen Berichtigung diene es, daß es ihm nicht gehen wird wie jenem Kol- legen, der angeblich um sein Krankengeld reklamieren mußte, sondern daß daselbe ihm gegebenenfalls pünktlich zugestellt werden wird, selbst wenn es nach dem Kranken- hause Nr. 3 (Bull) geschafft werden müßte.

**Hannover**. Am Sonntag, den 14. November, wurde in Forst, im Restaurant Friz Besche, die Bezirksversammlung des 7. Obergau-Bezirks abgehalten. Am 1/12 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende Beecke die Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Kon- stituirung des Büreaus. 2. Bericht über die Verhältnisse in den einzelnen Druckorten und Druckereten. 3. Rechnungs- legung der Bezirkskasse. 4. Vortrag des Gauvorstehers Nathusius-Stettin. 5. Anträge von Mitgliedern: a. An- trag des Ortsvereins Forst: Der Bezirksvorstand wird jedes Jahr auf dem Herbst-Bezirksloge von der Ver- sammlung selbst gewählt. Selbstverständlich muß sich der Bezirksvorstand aus Mitgliedern vom Boroorte zusammenfassen. b. Antrag des Ortsvereins Forst: Die Delegierten zum Gautage setzen sich aus den drei maß- gebenden Orten Kottbus, Forst und Kirchhain zusammen. 6. Wahl des Ortes für den nächsten Bezirksloge. 7. Innere Angelegenheiten. Ehe der Vorsitzende zur Tagesordnung überging, gab er seine Freude über den guten Besuch kund und wünschte, daß diese Versammlung zum Segen des Verbandes reichen möchte. Vertreten waren die Orte Forst, Kottbus, Kirchhain, Peitz, im ganzen ungefähr 33 Kollegen anwesend. Nachdem der erste Punkt erledigt und das Büreau vervollständigt, entrollte der 2. Punkt der Tagesordnung eine ziemlich lebhafte Debatte. Es herrschten an einzelnen Orten unsers Bezirkes mit Aus- nahme von Kirchhain, das ja schon immer das Schmerzens- kind unsers Bezirkes gewesen und wohl auch bleiben wird, leidliche Verhältnisse in tariflicher wie sanitärer Hinsicht. Ueber die Verhältnisse in Kirchhain entspann sich eine längere Debatte, bei der zur Sprache kam, daß dort zumest Gutenbergsbändler eingestellt und die Verbands- mitglieder mit Borthebe entlassen werden. Ueberstunden stehen dort regelmäßig auf der Tagesordnung. Von sanitären Verhältnissen sei keine Spur vorhanden und die Einführung der Bundesrats-Berordnung lasse viel zu wünschen übrig. In absehbarer Zeit ist eine Besser- ung der dortigen Verhältnisse nicht zu erwarten. Als 3. Punkt der Tagesordnung kam der Kassierbericht zur Berlegung. Nachdem derselbe geprüft und für richtig befunden, wurde dem Kassierer Dedarge erteilt. Bevor zum nächsten Punkte der Tagesordnung übergegangen wurde, fand die Mittagspause statt. Nach Wiedereröff- nung der Versammlung ergriß Kollege Nathusius das Wort und gab in einem ausführlichen Referat ein Bild über die gegenwärtige Lage des Verbandes und den Tarif, die Kollegen mit dringlichen Worten ermahnd, für die Ein- und Durchführung desselben einzutreten. In der sich hierauf entwickelnden lebhaften Debatte äußerte sich besonders eingehend Kollege Rapppe-Forst, welcher folgenden Antrag einbrachte, der auch einstimmig angenommen wurde: „Bis zum Mittwoch, den 17. No- vember, haben im hiesigen Bezirke die Gehilfen in den einzelnen Druckereten an ihre Prinzipale heranzutreten, damit der Tarif eingeführt wird. Die Kollegen haben außerdem die Pflicht, sich sofort mit dem Tarif-Amt in Verbindung zu setzen, damit daselbe die Prinzipale auf ihre Pflicht aufmerksam macht.“ Vom 5. Punkte der Tagesordnung: Anträge von Mitgliedern, wurde nur noch über Punkt a. verhandelt und derselbe nach längerer Debatte angenommen. — Für die ausständigen Maschinenbauer Englands wurden aus der Bezirkskasse 30 Mk. bewilligt. — Da die Zeit schon zu weit vor- gerückt war und der größte Teil der anwesenden aus- wärtigen Kollegen den bald abgehenden Zug zur Heim- fahrt benutzen mußte, wurden die letzten Punkte von der Tagesordnung abgesetzt und die Versammlung ge- schlossen. — An dieser Stelle unserm Gauvorsteher Nathusius für sein Erscheinen auf dem Bezirkstage besten Dank. — Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Kollege Rapppe in Forst am 15. Dezember sein 25jähriges Verbandsjubiläum zu begehen in der Lage war. Möge es dem wackern Kollegen vergönnt sein, noch lange Jahre für die Interessen unsers Verbandes einzutreten.

**Krefeld**, 5. Dezember. Der hiesige Ortsverein hielt am 4. Dezember seine diesjährige Generalversammlung ab, welche ziemlich stark besucht war. Der Vorsitzende Wurmann machte zunächst bekannt, daß sich wieder einige Kollegen zur Aufnahme gemeldet hätten. Der Mitgliederstand beträgt momentan 51, eine seit langen Jahren nicht mehr erreichte Zahl. Den Hauptpunkt der Versammlung bildete die Vorstandswahl. Die Versamm- lung hatte sich mit der Wahl des Bezirksvorstandes für den am 1. Januar 1898 zu errichtenden Bezirk Krefeld zu befassen. Der bisherige Ortsvorstand, mit Ausnahme



**Hannover.** Die J. W. Schmidt'sche Buchdruckerei ist durch Kauf an die Firma Hans Wasserlampf & Co. übergegangen. Infolgedessen ist erstere Firma erloschen und die f. S. über dieselbe verhängte Sperre hinfällig geworden.

**Hemsheld.** Bei Konditionsangeboten von hier sind

vorher Erkundigungen durch den Vertrauensmann K. E. p., Poststraße 2, II, einzuziehen.

**Mühlheim (Mühl).** Der Bezug nach hier ist fernzuhalten, da Konflikt ausgebrochen ist.

**Widau.** Bei Konditionsangeboten von hier, Wilkau, Bockwa und Kirchberg haben sich die Mitglieder tarif-

mäßiger Arbeitsbedingungen zu versichern, widrigenfalls die Konsequenzen zu tragen sind.

— Um Angabe der Adresse des Setzers Max Kietz aus Spottau i. Schl. und des Druckers Karl Paul Liebold aus Niederbachau behufs Zusendung der Aufnahmeurkunde ersucht H. Krasser, Glauchauerstr. 56, II.

**Dreierhalbte Seite 25 Pf., Stellen-Angebote, Besuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zusendung 10 Pf.**

**Anzeigen.**

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Ausgabe zu entrichten. Offerten in Preimärkte zur Weiterbeförderung beizufügen.

Eine renommierte Schriftgießerei sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, energischen u. selbständ.

**Faktor.**

Gehalt 3000 bis 4000 Mk. pro Jahr. Es wollen sich nur erste Kräfte, welche einen ähnlichen Posten bekleidet haben und welche auf Lebensstellung reflektieren, melden. Offerten mit Angabe der Thätigkeit und des Alters unter Nr. 582 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Einen durchaus tüchtigen

**Schweizerdegen**

für bessere Accidenzen und Tabellen sucht bei einem Wochengehalte von 25 bis 30 Mk. zum sofort. Eintritt **D. Goldberg, Posen** 613] Papierhandlung, Buch- und Steindruckerei.

**Gesucht**

**tüchtiger Stempelschneider** für Stahl. Offerten unter Z. Nr. 594 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Tüchtige Geießer**

für Berliner Komplett-Gießmaschinen per Anfang Januar gesucht. Beste Offerten unter Nr. 641 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Junger, tüchtiger**

**Schriftsetzer**

in allen Sprachen bewandert, sucht per sofort oder Anfangs Januar bei tarifmäßiger Bezahlung angenehme Stellung. Beste Offerten unter Nr. 640 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Ein tüchtiger Schriftsetzer**

für Tabellen- und Werkslag (taubstumm), gegenwärtig außer Stellung, sucht dauernde angenehme Kondition. Beste Offerten erbeten unter Sch. K. Nr. 611 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Flotter, korrekter Setzer**

in allen Sprachen bewandert, sucht per sofort oder 1. Januar Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an **H. Meh, Gießen, Mittelstraße 17.** [625

**Tücht. Maschinenmeister**

auch flotter Setzer (24 Jahre alt), sucht zum 3. Januar dauernde, tarifmäßige Kondition. Beste Offerten erbeten an **E. Werner, Rostock i. M., Fischerstr. 50.** [638

**Rotationsmaschinenmeister**

für Augsburgs Zwilling's- und einfache Rotationsmaschinen sucht sich zu verändern. Beste Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 623 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Dresden. Dresden.**

**Buchdruck-Maschinenmeister-Verein.** Sonnabend den 1. Januar (Neujahr):

**Weihnachtsfeier**

verbunden mit Geschenkverteilung an Kinder im kleinen Saale des Reglerheims (Friedrichstr.). Anfang abds. 5 Uhr.

Sonntag den 9. Januar Generalversammlung im Vereinslokale. Tagesordnung wird per Zirkular bekannt gegeben. **Der Vorstand.** [642

**Mitgliedschaft München.**

Sonntag den 25. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Vereinslokale, **Restaurant St. Peter, Viktualienmarkt:**

**Weihnachtsfeier**

unter gef. Mitwirkung des Gesangsvereins **Typographia** und des Vergnügungsvereins **Gutenberg** sowie der **Typographen-Musikabtheilung** und des **Zitberklubs Gutenberg.** — Die Kollegen der umliegenden Druckorte sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.** [639

**Achtung Maschinenmeister Leipzigs!**

Laut Beschluß der am 17. Dezember abgehaltenen Allgemeinen Maschinenmeister-Versammlung erhalten:

1. Maschinenmeister, welche bis zum 18. Dezember d. J. konditionlos geworden, sowie solche, welche im Laufe des Jahres mindestens 20 Wochen konditionlos waren, in der Woche vor Weihnachten zwar, aber noch nicht wieder vier Wochen konditionieren, ein **Weihnachtsgehalt** in Höhe von 3 Mk. für Ledige und 4 Mk. für Verheiratete und für jedes dritte und weitere Kind derselben je 50 Pf. extra.
- Die betreffenden Maschinenmeister müssen nachweislich die Beitragssteuer entrichtet haben. Ausgehakt wird das Geschenk **Donnerstag den 23. Dezember, abends 7 bis 8 Uhr, im Restaurant Spieß, Pieselsaal.**
2. Auf der Reise befindliche Maschinenmeister, welche auf dem Boden der **Halle'schen Kongress-Beschlüsse** stehen und nachweisbar bei einem Maschinenmeister-Klub oder Verein gesteuert haben, erhalten bis auf weiteres je 1 Mk. Reisegehalt.
3. Die Beschäftigung der **Erzähliger Papierfabrik** findet am 6. Januar statt. Zirkulare nebst Einzeleinnahmen gehen den Kollegen in den nächsten Tagen zu.

**Die Kommission.** [645

**Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.**

Sonntag den 26. Dezember (zweiter Weihnachtsfeiertag) in Louis Kellers Festsaal, Köpenickerstr. 29:

**Grosse Matinée.**

Mitwirkende: Neues Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent: F. v. Blon. — Fr. Schott, Konzertsängerin. — Berliner Ill.-Arto. — Typographia, Gesangsverein Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser. Dirigent: Fr. Pieth. Anfang 12 Uhr.

Programme im Vorverkauf 40 Pf. (an der Kasse 50 Pf.) sind auf der Verwaltung, bei dem Kassaboten Herrn Graumann und den Kommissionsmitgliedern zu haben. **Die Vergnügungskommission.** [608

**Dresdener Buchdrucker-Gesangverein.**

Sonnabend den 25. Dezember (erster Weihnachtsfeiertag)

**Konzert**

im großen Saale des **Trianon** (Eingang nur Oststra-Allee)

Einlaß 5 Uhr. unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte (Cello und Klavier). Anfang 6 Uhr.

Zur Aufführung gelangt u. a.: **Der Dreizehnte** oder **Ein Säugertag** in **Vienna**, komische Operette von **Höfner.** — **Eintrittskarten** à 30 Pf. (an der Kasse 40 Pf.) sind zu entnehmen im Blumengeschäft des Kollegen **Fronnhald, Oststra-Allee 14,** im Zigarrengeschäft des Kollegen **Edmüß, Pirnaische Straße 19,** im **Berrinslokale, Albrechtstraße 41,** bei den aktiven Mitgliedern, ferner bei Herrn **Kastigall, beim Kassierer Schalle, Gerichtsstraße 25, III.,** und beim Vorsitzenden **G. Berger, Marienstraße 42, IV.** [629

**Liedertafel Gutenberg v. 1877. Hamburg-Altona.**

Sonntag den 26. Dezember (zweiter Weihnachtsfeiertag):

**Erstes Wintervergnügen**

im **Logenhause, Welderstraße,** bestehend in **Konzert, humoristischen Vorträgen engagierter Künstler und Tanz** mit Ueberraisungen für Damen und Herren. — Einführung ist gestattet und haben einzuführende Herren 1 Mk. zu zahlen, wofür eine Dame frei, für jede weitere Dame sind 50 Pf. zu entrichten. Mitglieder und deren Damen haben freien Eintritt, jedoch sind die Mitgliedskarten auf Verlangen vorzuzeigen. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.** [592

**Bestes Weihnachtspräsent** für unsere Damen!

ist die soeben erschienene Neuheit:



(Abbildung in natürlicher Grösse)

Brosche mit Buchdruckerwappen in Gold-Double 2,75 Mk.

Gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 3 Mk. Franko-Zusendung.

Behufs rechtzeitigen Empfanges lasse man gef. Bestellungen sofort abgehen! [628

**Graphische Verlags-Anstalt in Halle-Saale.**

Am 15. Dezember verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Setzer

**Gottfried Weber**

im Alter von nur 20 Jahren infolge Lungenschwindsucht. Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen Kollegen und ein treues Verbandsmitglied und werden sein Andenken stets in Ehren halten. [643

**Der Bezirksverein Lörrach.**

Gestern morgen erlöste der Tod unsern lieben Kollegen und Vertrauensmann, den Schriftsetzer

**Oskar Ludwig**

aus Eschweiler, im Alter von 30 Jahren von seinem langen, schweren Leiden. [644

Ehre seinem Andenken!

Aachen, den 17. Dezember 1897.

**Der Vorstand des Bezirkes Aachen.**

**Richard Härtel, Leipzig-II.**

**Wachsende, Antiquariat, Kunstverhandlung für Buch- und Steinbrud** (Webers Complanten). Bestellungen nur direkt erbeten.

**Neuerscheinung für die organisierten Buchdrucker.** Mit einer vorläufigen Karte von Deutschland. Neu bearbeitet. Preis 1,50 Mk.

**Der Satz des Italienischen.** Mit besonderer Berücksichtigung der Ausdrücke. Von Otto Reinde. 50 Pf.

**Gutenberg.** Sein Leben, sein Werk, sein Ruhm. Zur Erinnerung an die 500jährige Geburt des Gründers der Buchdruckerkunst. Für weitere Kreise dargestellt von Alfred Härtel. Bildl. an der Leipziger Stadtbibliothek. Gr. 8°. 140 Seiten Text mit 34 Bildl. u. Titelbild, aufgen. Porträt Gutenbergs mit dem Straßburger Gemälde. 3 Mk.

**Wissenschaftliches Wörterbuch-Verzeichnis**, neueste Ausgabe (Jahr 1896), 478 dreigepaltene Seiten mit über 1200 Wörtern; fests gebunden, bietet den Inhalt vierhundertjähriger Lexika in einem handlichen Bande. Preis 3,60 Mk. franko.

**Stil und Ornament im Accidenzlage.** Von Heinrich Hoffmeister. Separatdruck aus dem Wrapp, Beobachter. 1 Mk.

**Satz und Druck.** Buchdrucker-Couplet von Paul Reupold. Musik von G. Rottmann. 60 Pf.

**Teiler und Winkelreiter.** Festspiel und Gedichte. 40 Pf.

**Wahlzettel** zur Verminderung der Kräftekosten bei den Krautwahlen von Dr. Raudmann. 50 Pf.

**Die Organisation der Prinzipale und Schülern im deutschen Buchdruckgewerbe.** von Fr. Zahn. 1,50 Mk.